

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Der Bezugspreis wird mit Beginn jeden Monats bekannt gegeben. Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonstigen wesentlichen Änderungen des Betriebes der Zeitung, d. Verrenten od. d. Beförderungs-Einstellungen) hat der Verlag keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahlung d. Bezugspreises.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die des Gemeinderates amtlichen Bekanntmachungen zu Ottendorf-Okrilla.

Mit dem Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kolbold“.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Kähle, Ottendorf-Okrilla.

Bestellungen nehmen an bei Ottendorfer Zeitung, Ottendorf-Okrilla, Postfach 131. Die Lieferung im Abonnement wird durch den Postamt Ottendorf-Okrilla besorgt. Über den Inhalt der Zeitung kann keine Haftung übernommen werden. Die Redaktion ist nicht verantwortlich für den Inhalt der in der Zeitung veröffentlichten Mitteilungen.

Gemeinde - Büro - Konto Nr. 131.

Nummer 131

Mittwoch, den 2. November 1932

31. Jahrgang

Amflicher Teil. Reichstagswahl.

Für die am 6. November 1932 stattfindende Reichstagswahl ist der Gemeindebezirk in drei Stimmbezirke eingeteilt worden und zwar:

1. Stimmbezirk.

Kuenstr., Borngasse, Dresdenstr., Feldweg, Kirchstr., Lomaherstr., Radebergerstr., Siedlung, Am Sande, Südstr., Schulstr., Reichstr., Aug. Deibelstr.

Wahllokal: Alte Schule.
Abstimmungsleiter: Gem.-Mitt. Piesch.
Stellvertreter: Gem.-Beir. Thieme.

2. Stimmbezirk.

Bergstr., An der Hohlische, Ernststr., Förstereistr., Goethestr., Adolphbrückerstr., Moritzgasse, Mühlstr., Radeburgerstr., links Nr. 1-17, rechts Nr. 2-34, Mathenaust., Talstr., Büschingerstr.

Wahllokal: Alte Schule.
Abstimmungsleiter: Gem.-Mitt. Uhlig.
Stellvertreter: Gem.-B. Vork. S. Jech.

3. Stimmbezirk.

Bahnpoststr., An der Höhe, An der Mark, Am Eichelberg, Am Wachberg, Friedrich-Ebertpl., Frankfurter, Gaswerkstr., Herrn. Lehmannstr., Nordstr., Radeburgerstr., links Nr. 25-71, rechts Nr. 36-122, Seifersdorferstr., Wachbergstr., Medinger Weg, Birckstr., Weinbergstr., Werthschützstr.

Wahllokal: Gasthof Ortsteil Gumnitzsdorf.
Abstimmungsleiter: Gem.-Mitt. Wolf.
Stellvertreter: Gem.-Beir. Habebank.

Die Stimmabgabe erfolgt in der Zeit von 9 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags. Zur Stimmabgabe sind die amtlich hergestellten Stimmzettel und Umschläge zu verwenden, welche im Wahllokal ausgehändigt werden.

Stimmzettel werden nur bis Freitag, den 4. Nov. 1932 nachmittags 1/4 6 Uhr ausgehändigt.

Ottendorf-Okrilla, am 29. Oktober 1932.

Der Gemeinderat.
Richter, Bürgermeister.

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 1. November 1932.

Die Ansicht, „Steuerzettel betreffen nicht den kleinen Mann“, ist irrig. Jeder, der Steuern für Gewerbe, Umsatz, Grund und Boden zu zahlen hat, erhält auf Antrag Rückvergütung eines Teils der Steuern durch „Steuerzettel“. Es ist deshalb wichtig, zu wissen, welche Formalitäten zu erfüllen sind, wenn man in den Genuss der Steuerzettel kommen will. Im Bürgerverein wird am Donnerstag von berufener Seite gesprochen. (Siehe Inserat).

Einen großen Publikums-Erfolg hatte der Bunte Abend der hiesigen NSDAP-Ortsgruppe am Sonntag im Hirsch zu verzeichnen. Die zum größten Teil von Parteiangehörigen besetzte Vortragsfolge wurde mit großem Beifall aufgenommen. Das der von der Theaterfachgruppe gestellte Humorist des Abends, Herr Lufas, sich infolge seiner blendenden Vortragsweise besonders reichem Beifall erfreute, durfte nicht wunder nehmen. Das aber auch die raube Wirklichkeit und die bevorstehende Reichstagswahl nicht in Vergessenheit gerate, dafür sorgte in einer längeren Rede Herr Osternack, Freital. Er fand bei all den zahlreich erschienenen für seine temperamentvollen trefflichen Worte begeisterte Zustimmung. Eine zum größten Teil von der NS-Frauenhilfe ausgehaltene Tombola ließ manch Glücklichen einen netten Gewinn mit nach Hause nehmen. Alles in allem: ein Abend der nicht nur dem Vergnügen galt, sondern bei dem auch das Ziel der NSDAP - „Errichtung eines neuen und besseren Deutschen Reiches“ als oberster Grundsatz seine Gültigkeit hatte.

Totengedenkfeier

Auf Grund der Verordnung des Reichsministers des Innern über Versammlungen und Aufzüge vom 22. Oktober ds. J. hat das Sächsische Innenministerium Versammlungen und Aufzüge, die zum Gedenken an die Toten des Weltkrieges veranstaltet werden, am 1. und 2. November 1932 (Allerheiligen und Allerseelen) und am 20. November 1932 (Totensonntag) allgemein genehmigt. Solche Veranstaltungen sind jedoch 48 Stunden vorher der Ortspolizeibehörde anzumelden.

Dresden. Für die am Sonntag durchgeführte Wahl zur Gewerkschaften Dresden in der Wahlgruppe des Handwerks lagen zwei Wahlvorschläge vor, und zwar die Liste I des Innungsausschusses Dresden und die Liste II der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei. Nach dem vorläufigen Abstimmungsergebnis hat die Liste der NSDAP die Stimmenmehrheit auf sich vereinigen können. Die Wahlbeteiligung betrug nur etwas über 30 Prozent. In der Wahlgruppe der übrigen (nicht zum Handwerk zählenden) Gewerbe fand eine Wahl nicht statt, da für diese Wahlgruppe nur ein gültiger Vorschlag vorlag, die Vorgesetzten also ohne besonderen Wahlakt als gewählt gelten.

Dresden. Das zweite Todesopfer. Der folgenschwere Zusammenstoß zwischen einem Straßenbahnzug und einem Pferdegespann in der Prager Straße, bei dem bekanntlich eine 24 Jahre alte Fußgängerin auf der Stelle getötet worden war, hat nun noch ein zweites Todesopfer gefordert. Der Kutscher des Fuhrwerks, Emil Saupe, ist im Friedrichshäuser Krankenhaus seinen fürchterlichen Verletzungen erlegen.

Dresden. In einer großen Wahlkundgebung der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei sprach der Reichstagsabgeordnete Dr. Goebbels auf der Iglentzampfbahn vor etwa 2500 Zuhörern. Der Redner richtete scharfe Angriffe gegen die Reichsregierung. Er sagte u. a., es wäre besser, wenn Herr von Papen offen zugäbe, daß er Hitler nicht zur Macht kommen lassen wolle. Der Reichstagsabgeordnete habe nicht den Mut, sich selbst dem Volke zu stellen. Die Reichsregierung mache ihre Propaganda durch eine subventionierte Regierungs- und durch den bequemen und ungefährlichen Rundfunk. Hugenberg sei davon überzeugt, daß seine Partei von staatspolitischen Kennern nur so überflutet. Wenn dem so sei, dann hätte die NSDAP zweckmäßig gehandelt, wenn sie ihre Kräfte dazu verwendet hätte einmal in ihrer eigenen Partei Ordnung zu schaffen. Die NSDAP habe es nicht nötig, von ihren Köpfen zu reden. Das Wirtschaftsprogramm der Regierung Papen sei fehlergeplagt; ihre Außenpolitik habe Deutschland auf der ganzen Welt isoliert. Man könne unmöglich 14 Millionen Menschen, die hinter der NSDAP ständen, einem derartigen Reichstagsabgeordneten in die Hand geben. Der Redner forderte, man möge Hitler endlich die Macht geben, nicht damit die Nationalsozialisten lediglich zu Ministerposten gelangten, sondern damit Hitler sein Programm reiflos durchführen könne. Am 13. August sei es nicht gelungen, Hitler vom Volke zu trennen, am 6. November versuche die Regierung, das Volk von Hitler zu trennen.

Dresden. „Spanische Schatzgräber“. Die sogenannten spanischen Schatzgräber-Schwinder haben sich nach mehrjähriger Pause wieder einmal Deutschland als Tätigkeitsfeld ausgesucht. Auch in verschiedenen Städten Sachsens wohnende Personen haben in den letzten Monaten im Briefwechselungsverfahren hergestellte Briefe aus Spanien erhalten, in denen der Empfänger aufgefordert wird, einen wegen Bankrott angeblich im Gefängnis befindlichen Mann zur Wiedererlangung seines Geldes in Höhe von 1.800.000 Francs zu verhelfen. Die Summe lagere in einem Koffer, der sich in Verwahrung eines ausländischen Bahnhofes befinde. Die Briefempfänger werden erlucht, telegraphisch ihre Zustimmung zu erteilen und weitere Anweisungen abzuwarten. Es wird darauf hingewiesen, daß sie selbst nach Spanien kommen und die Gerichtskosten für den Inhaftierten zahlen müssen. Als Entschädigung für ihre Mithewaltung wird ihnen der dritte Teil des im Koffer befindlichen Geldes in Aussicht gestellt. Trotz dieses offensichtlich schwindelhaften, vor dem schon wiederholt gewarnt wurde, scheinen sich immer wieder Personen zu finden, die den Briefschreibern Geldmittel zur Verfügung stellen; denn diese wären sonst nicht in der Lage, derartige Massen von Briefen zu versenden. — Das Landesstrafamt hat vorhin erneut vor diesen Betrügnern und bittet bei Eingang solcher Briefe um Anzeigeeinstellung an die nächste Kriminaldienststelle.

Chemnitz. Dreifacher Brandstifter. Wie bereits gemeldet, waren in Niederzösch die Anwesen der Gutsbesitzer Breischneider und Pfüller, die etwa 350 Meter voneinander entfernt liegen, größtenteils niedergebrannt. Als Brandstifter wurde jetzt der wegen Sittlichkeitsverbrechen, Diebstahl und Unterschlagung vorbestrafte 32 Jahre alte Wirtschaftsgeldhülfe Ernst Döring ermittelt. Ihm konnte noch ein dritter Brand aus dem Jahre 1930 nachgewiesen werden, dem damals Scheune und Stallung des Gutsbesitzers Rothe zum Opfer gefallen waren. In allen drei Fällen legte Döring nach seinem Geständnis vorfänglich das Feuer an. Als Grund zur Tat gibt er Trunkenheit an; er wurde in Haft genommen.

Chemnitz. „Blühender“ Handel. Innerhalb der letzten vier Wochen waren auf dem Neuen Friedhof auffallend viele Blumen diebstahl verübt worden. Nun ist es durch die Aufmerksamkeit einer Frau und eines Friedhofsaufsichters gelungen, eine hier mohnhafte, 59 Jahre alte Sattlerehefrau als Täterin zu ermitteln. Ihr konnte nachgewiesen werden, daß sie größere Mengen Blumen, in der Hauptache Erischide, von Gräbern gestohlen und damit einen schwindehaften Handel betrieben hatte.

Grimma. Ein großzügiges Winterhilfswerk leitete der hiesige Frauenverein ein; er verteilt seine Gaben zum großen Teil aus Spenden an Bedürftige. Eine solche Spendenliste besteht aus Reis, Mehl, Graupen, Linsen, Grieß, Nudeln, Zucker, Malzkeise, Talg oder Fett, Margarine, Kaffee, Salz, Gemüse, Obst, Konserven, Kartoffeln, Brot, Biskuits und Seife. Eine Spendenliste hat den Wert von 10 RM. Milch- und Kleiderpenden, Mittagessen und Familientische werden außerdem gewährt.

Wurzen. Erdbeben. Als aus dem sogenannten Obergarten, einem Betonkanal, der das Muldewasser dem staatlichen Wasserwerk zuführt, das Wasser abgelassen wurde, rutschte ein Teil des Kanals infolge des Nachlassens des Druckes, den das Wasser auf die Kanalböden ausübte, ab. Die Wiederherstellungsarbeiten dürften einige Wochen in Anspruch nehmen. Die Stromerzeugung ist nicht unterbrochen.

Schleisswalde. Den Brandwunden erliegen. Die geistestranke Tochter Margarete des Gutsbesitzers Bauer in Kirchau, die in der eiterlichen Besorgung Feuer angelegt und dabei selbst schwere Brandwunden erlitt, ist ihren Verletzungen erlegen.

Auch in Chemnitz nationalsozialistische Mehrheit

Chemnitz. Nach dem vorläufigen Ergebnis der Gewerkschaftswahl im Bezirk Chemnitz sind insgesamt rund 8200 Stimmen abgegeben worden. Auf Liste I (Nationalistische Liste) entfielen in der Gruppe Handwerk 1700, in der Gruppe Handel und Gewerbe 500 Stimmen. Für die Liste 2 (nationalsozialistische Liste) wurden in der Gruppe Handwerk 3700, in der Gruppe Handel und Gewerbe rund 2300 Stimmen abgegeben. In beiden Gruppen sind also, da auf Grund des Mehrheitswahlrechts gewählt wurde, die Kandidaten der nationalsozialistischen Liste gewählt worden.

Glauchau. Waffensuche. Unlänglich des Vogelstehens im „Weißen Gamm“ in Hohndorf hatte ein Nationalsozialist bei einer erregten Aussprache einen Einwohner mit der Waffe bedroht und einen anderen angeschossen. Man vermutete deshalb, daß auch andere Mitglieder der NSDAP im Besitz von Waffen seien. Aus diesem Grunde nahm eine Abteilung der Zwickauer Kriminalpolizei Hausdurchsuchungen bei mehreren Einwohnern vor; die Untersuchung ist noch nicht abgeschlossen.

Zwickau. Um die Ersparnisse bestohlen. Einem alleinstehenden 80jährigen Berginvaliden in Bielau wurden aus seiner Wohnung 200 RM gestohlen. Der Greis hatte jahrelang aus Furcht vor Entwertung das Geld sorgsam im Strumpf aufbewahrt.

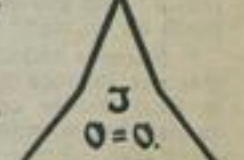
Falkenstein i. V. Fährlicher Verkehrsunfall. Auf der Fahrt von Falkenstein nach Bergen fuhr der 28 Jahre alte Viehhändler Harry Franz aus Reichenbach bei Siebenhitz in der Nähe der Chemischen Fabrik mit seinem Motorrad gegen einen Lieferkraftwagen. Franz wurde etwa zehn Meter weit fortgeschleudert und erlitt so schwere Verletzungen, daß er sofort tot war. Der 31 Jahre alte Fleischer Max Klemm aus Falkenstein, der im Beiwagen mitfuhr, geriet unter das brennende Kraftfahrzeug, trug schwere Kopfverletzungen, eine Gehirnerschütterung und einen komplizierten Beinbruch davon und mußte nach Zwickau ins Landkrankenhaus gebracht werden.

Furchtbare Bluttat eines Familienunters

Limbach, 1. November. Im benachbarten Ruhdorf gab der 46 Jahre alte Materialwarenhändler Hugo Herold auf seinen im Bette liegenden siebenjährigen Sohn einen sofort tödlich wirkenden Revolvererschuß ab. Dann schoß er auf seine neben ihm schlafende Ehefrau und entkleidete sich hierauf durch einen dritten Schuß selbst. Die Frau wurde ins Krankenhaus übergeführt; doch wird an ihrem Aufkommen gezweifelt. Als Grund der Tat werden eheliche Zwistigkeiten vermutet.

Turnen - Spiel - Sport

im
Turnverein Jahn e.V.
(Deutsche Turnerschaft)



Sonntag, den 30. Oktober 1932.
Fußball.
Lv. Radeburg - Jahn 48:53

Kirchennachrichten.

Mittwoch, den 2. November 1932.
Abends 8 Uhr Bibelstunde über 1. Petr. 1, im Pfarrh.
Donnerstag, den 3. November 1932.
Nachm. 3 Uhr Großvaterverein.
Abends 8 Uhr Jungmädchenverein im Pfarrhause.